

Bedingungsloses Grundeinkommen = bedingungslose Freiheit?

Die seit Jahr(zehnt)en diskutierte Forderung nach einem "Bedingungslosen Grundeinkommen" taugt so gar nicht für den wechselseitigen Beschuss in Polit-Scharmützel, weil die Idee in der einen oder anderen Form auf dem Agenda-Setting aller politischen Richtungen zumindest als Utopie durchschimmert. Die noch nicht ganz erreichte Konsensfähigkeit ist wohl mehr der psychologischen Befindlichkeit des ungeküssten Frosches geschuldet, jener Angst vor dem Ankommen der immanent-banalen Lebenswirklichkeit an den Gestaden eines vormals transzendental-geheimnisvollen Horizonts, als einem rationalen Dagegenhalten aus einer historisch weitblickenden Vogelperspektive.

In der aktuellen Ausgabe der "Blätter für deutsche und internationale Politik" (Mitherausgeber Jürgen Habermas) reflektiert Daniel Kreutz in dem fundierten Essay "Bedingungslose Freiheit?" die unterschiedlichen Sichtweisen (mit ähnlichen Ergebnissen) auf dieses gesellschaftspolitische Mega-Thema und stichelt: "Warum die Grundeinkommensdebatte den Freunden des Kapitalismus in die Hände spielt".

Auch wenn man der Gewichtungsverteilung auf seiner dialektischen Waagschale vielleicht nicht in toto zustimmen mag, lohnt es sich, ihm bei der Kartographierung der *roots & streams* dieser durch alle Gesellschaftschichten mäandernden Ideen zu folgen und Argumentationsfutter für den 'Politstammtisch mit gehobeneren Ansprüchen' zu sammeln.

Nachtrag: Die Schweizer Dokufilmer Enno Schmidt und Daniel Häni haben einen viel gelobten und thematisch umfassenden

Film-Essay "Grundeinkommen" gedreht und uns darauf hingewiesen, dass der nun auch kostenlos im "Kultkino" in DVD-Qualität runtergeladen und gebrannt werden kann (z.B. für den Sozialkundeunterricht oder eben den Polit-Stammtisch ;-)

Hier könnt ihr den Film in voller Länge (100 min) direkt und ohne Wartezeit ansehen:



wf